

sichtweisen

69. Jahrgang ♦ 2 | 2024

Magazin der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs



Ansteckende Begeisterung

Audiokommentator
Johannes Karner S. 6

Kunst und Kultur für alle

Barrierefreie
Kunstvermittlung S. 9



Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Sehschwachen Österreichs

Inhalt



Fokus

4 78. Generalversammlung

Einladung zur
Jahresversammlung

5 Klartext

Elmar Fürst über das
vielfältige Freizeitangebot

6 Ansteckende Begeisterung

Audiokommentator
Johannes Karner

9 Kunst und Kultur für alle

Barrierefreie
Kunstvermittlung

10 Von Monet bis Picasso

Unsere Sehsternchen
im Reich der Kunst

11 Alt und Jung

Harry Rother besucht
den Kindergarten



6



Freizeit

12 O du liebes Österreich

Wir sind wieder
gemeinsam unterwegs

14 Ausblick

Veranstaltungen im
April, Mai und Juni

16 Komm zu uns!

Unser Freizeitangebot
in Linz

17 Wir suchen dich!

Ampelmelder und
Sangesfreudige gesucht

18 Voll im Einsatz

Unsere Zivildienstler
Christoph und Lukas

20 Traumurlaub – wie für mich gemacht

Die ÖJAB Waldpension
in der Buckligen Welt



Spenden

22 Wertschätzung

Warum ein Testament
zugunsten der
Hilfsgemeinschaft?



Service

24 Einladung und Selbsthilfegruppe Glaukom

Interessante Vorträge

25 Sonnenorchester

Blinde Musikerinnen und Musiker gesucht

26 Gelber Frühlingsbote

Unser Hilfsmitteltipp

27 Gehirn-Jogging

Regelmäßiges Training wirkt

28 Berührende Schicksale

Unsere Hörbuchtipps

29 Gegen den Krieg

Die Hörspiele auf Ö1

30 AUGust ist für alle da!

Wie kann ich freiwillig mitarbeiten?

31 Gute Nacht? und Impressum

Vortrag zu Non-24



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Haben Sie Lust auf Theater oder einen Museumsbesuch? Immer mehr Angebote sind auch für blinde und sehbehinderte Menschen gut nutzbar. Mehr Infos dazu finden Sie auf den kommenden Seiten. Der Frühling kommt und wir sind wieder unterwegs! Unsere Freiwilligenkoordinatoren organisieren ein abwechslungsreiches Programm, da ist für jeden etwas dabei.

Gemeinsam macht es einfach mehr Spaß – schließen Sie sich uns an!

Mit herzlichen Grüßen
Helga Bachleitner

✉ Sie erreichen mich gerne per
Tel. 01/330 35 45–82 oder
E-Mail: bachleitner@hilfsgemeinschaft.at



Spendenkonto:
IBAN: AT56 6000 0000 0767 0000
BIC: BAWAATWW
Online-Spenden:
www.hilfsgemeinschaft.at



Einladung zur 78. Generalversammlung

Hilfsgemeinschaft: Einladung zur Jahresversammlung

Text: Helga Bachleitner

Die Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs lädt zur

78. Generalversammlung

Freitag, 24. Mai 2024

 Standort Graz
8042 Graz, Petersgasse 87

Bustransfer von Wien nach Graz

- Abfahrt um 10:30 Uhr von der Hilfsgemeinschaft, 1200 Wien, Jägerstraße 36
- Beginn der Generalversammlung um 14:30 Uhr
- Rückfahrt ab Standort Graz um ca. 16:30 Uhr

Tagesordnung

- Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Trauerminute – Gedenken an alle verstorbenen Mitglieder
- Tätigkeitsbericht 2023
- Finanzbericht 2023
- Bericht des Abschlussprüfers mit Entlastung des Vorstands; Bestellung des neuen Abschlussprüfers
- Ausblick 2024
- Beschlussfassung über gestellte Anträge
- Allfälliges

Anträge sind **spätestens acht Tage** vor der Generalversammlung beim Aufsichtsrat schriftlich (per Post, Telefax oder E-Mail) oder persönlich einzubringen.

Anmeldung erforderlich

Verbindliche Anmeldung bis spätestens 17. Mai 2024 unbedingt erforderlich!

Information und

Anmeldung:

Empfang

Tel. 01/330 35 45-0 oder

Mail: anmeldung@hilfsgemeinschaft.at ♦

non-24.at

**Sind Sie völlig blind? Fühlen Sie sich oft nicht fit und unkonzentriert?
Schlafen Sie nachts schlecht und sind tagsüber sehr müde?**

Die mögliche Ursache: Ihre innere Uhr

Jeder Mensch besitzt eine innere Uhr.

Der wichtigste Taktgeber ist das Tageslicht. Es setzt die innere Uhr immer wieder auf exakt 24 Stunden zurück. Völlig blinden Menschen fehlt die Lichtwahrnehmung, deshalb kann es dazu kommen, dass der Körper nicht mehr zwischen Tag und Nacht unterscheiden kann. Diese Menschen leiden an der Nicht-24-Stunden-Schlaf-Wach-Rhythmusstörung, kurz Non-24.

Wie äußert sich Non-24?

Betroffenen fällt es phasenweise sehr schwer, sich tagsüber wachzuhalten und zu konzentrieren. Nachts hingegen signalisiert der Körper oftmals kein Schlafbedürfnis.

Rufen Sie das Team des Non-24 Service an. Die erfahrenen Mitarbeiter finden den richtigen ärztlichen Ansprechpartner in Ihrer Nähe und beantworten Ihre individuellen Fragen. Sie sind rund um die Uhr erreichbar unter der kostenfreien Telefonnummer 00800 242424 05 oder per E-Mail non24@patient-plus.com.

Werden Sie aktiv:

Ein Termin bei einem Arzt ist der nächste Schritt oder informieren Sie sich in unseren Tele-Vorträgen. Die Termine finden Sie unter dem Punkt Informationen auf non-24.at.

NON-24
Eine zykliche Schlaf-Wach-Rhythmusstörung
bei völlig blinden Menschen

Das ist ein Service der Firma Vanda Pharmaceuticals Germany GmbH

QR Code unterhalb:



Klartext

Kolumne von Prof. Dr. Elmar Fürst

Zwei Themen ziehen sich durch dieses Heft. Einerseits Kunst und Kultur und andererseits die Unterstützung durch freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Hilfsgemeinschaft engagiert sich seit vielen Jahren auf dem Gebiet der barrierefreien Kunstvermittlung. So sind wir Partner zahlreicher Museen, etwa KHM, Albertina, Dommuseum etc., um unseren Mitgliedern einen optimalen Zugang zu Exponaten und Informationen zu ermöglichen. Wir unterstützen Projekte wie theater4all und Audiodeskription von Kulturübertragungen im Fernsehen. Wir haben beratend am inklusiven Museumsführer mitgewirkt, der zum ersten Mal alle wesentlichen österreichischen Museen, die barrierefrei zugänglich sind, auflistet. Wir sind Partner von zahlreichen Forschungsprojekten, wo es um verbesserte Zugänglichkeit für blinde und sehbehinderte Menschen zu Kunstwerken geht, aber auch um den Zugang zu entsprechenden Informationen zu den Werken und den Kunstschaffenden. Oft werden unsere Mitglieder durch freiwillige Helferinnen und Helfer begleitet. Überhaupt könnte die Hilfsgemeinschaft die Vielfalt an Angeboten, die es gibt, ohne die Unterstützung unserer freiwilligen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht aufrechterhalten. Derzeit unterstützen uns 309 Personen, indem sie uns und unseren Mitgliedern ihre Zeit spenden. Freiwillige Mitarbeiter machen Besuchs- und Begleitedienst, helfen uns bei Veranstaltungen, sie leiten Freizeitgruppen und Kurse und kontrollieren akustische Ampeln auf ihre Funktionsfähigkeit. Darüber hinaus springen Freiwillige genau dann ein, wenn es ganz dringend Bedarf für Hilfe gibt. Deshalb sagen wir immer und immer wieder Danke für diese wesentliche Hilfe!

In diesem Sinne danken wir allen für ihre Unterstützung und Verbundenheit.



**Assoz. Prof. Priv.-
Doz. Mag. Dr. Elmar
Wilhelm M. Fürst,
Vorstandsvorsitzender
der Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Seh-
schwachen Österreichs**



Ansteckende Begeisterung

Audiodeskription: Johannes Karner erzählt aus seinem Arbeitsalltag als Audiokommentator.

Text: Helga Bachleitner | Fotos: Sonnenorchester, Christina Noëlle

Ob im Theater, am Fußballplatz, im Radio oder im TV – die markante Stimme von Johannes Karner begegnet uns überall dort, wo Audiodeskription, also die akustische Bildbeschreibung, zum Einsatz kommt. Seit fast 15 Jahren arbeitet der 36-jährige ausgebildete Musicaldarsteller als Audiokommentator. Hier erzählt er uns, wie er zu diesem Beruf gekommen ist und was ihn daran bis heute begeistert.

„Ich liebe es, die Emotionen des Sports oder von Theateraufführungen über meine Sprache und Stimme zu vermitteln! Audiokommentator wurde ich über die Anfrage ans Radio: Das war 2009. Damals wurden Radiokommentatoren für Bundesliga ON EAR gesucht und ich war sofort Feuer und Flamme für das Projekt. Mein erstes Spiel war Austria – Kapfenberg im damaligen Horr-Stadion, das werde ich niemals vergessen. Der ORF hat damals begonnen, die ÖFB-Länderspiele zu übertragen, ich durfte dann kurz darauf

das Freundschaftsspiel Österreich gegen Dänemark kommentieren.

Schulung durch Experten

Wir haben, bevor wir on air gegangen sind, Schulungen mit einem blinden Fußballfan absolviert – er hatte sogar einen Blindenführhund dabei. Als Fußballexperte war er der perfekte Mann dafür und hat uns konstruktives Feedback gegeben, mit dem wir uns weiterentwickeln konnten. Wir sind

dann auch immer in Kontakt geblieben, das gilt auch für viele weitere Stammhörer. Dieser Austausch war für mich das Um und Auf, weil niemand besser als die Zuhörer:innen weiß, was sie brauchen.

Die größte Schwierigkeit zu Beginn war, dass ich so viel wahrgenommen habe und alles gleichzeitig beschreiben wollte, ohne etwas wegzulassen. Dadurch bin ich

Bei der Audiodeskription im Theater ist Johannes direkt vor Ort.





Als Bass-Bariton bei der A-cappella-Band Safer Six – damit ging ein Traum in Erfüllung.

oft ins Strudeln gekommen, habe aber recht schnell gelernt zu filtern. Das ist vielleicht die wichtigste Aufgabe eines Audio-kommentators: das Gesehene so in Sprache zu fassen, dass man es verstehen kann. Eine Sprechtechnik- und Stimmausbildung und die richtige Atmung sind dafür eine wichtige Grundlage. Auch das Gehirn ist im Dauereinsatz, der Prozessor kann da ziemlich heiß laufen, und nach einer Audio-deskription kann man sich schon mal so fühlen, als hätte man selbst mitgespielt. Zuletzt ging es mir so beim Handball-Länderspiel Österreich gegen Deutschland, da bin ich im wahrsten Sinne des Wortes ausgezuckt. Ich liebe an meiner Aufgabe das Gefühl,

mir die Kopfhörer aufzusetzen und in eine eigene Welt einzutauchen. Ich vergesse alles, was um mich herum passiert, bin auf das Spiel und die Zuschauer fokussiert und lebe in meiner Aufgabe total auf. Es fühlt sich richtig an, dies als Beruf ausgewählt zu haben.“

Arbeit mit Sinn

Seit 2015 ist Johannes bei Ohne Grenzen – Das Behindertensportmagazin stark engagiert, um über den Behindertensport zu berichten, und seit 2020 ist er auch im ORF-Hauptkanal als Sportreporter zu hören. Eine Aufgabe, die wieder anders angelegt werden muss. „Tatsächlich fällt es mir nicht schwer, mich umzustellen, weil ich meine Arbeit so interpretiere:

Audiodeskription ist wie ein realistisches Foto – ich stelle genau das dar, was es ist, und die Interpretation ist der Hörerin/dem Hörer überlassen. Was ich aber extrem mag, ist, dass meine Arbeit den Menschen hilft. Kommentar für Sehende ist wie Malen – das Motiv ist klar, ich kann daher die Übertragungen sprachlich kreativer gestalten, dafür ist der Servicecharakter ein anderer.“

Kindheitsträume

Seit letztem November singt der Bass-Bariton in der A-cappella-Band Safer Six. „Damit haben sich meine zwei Kindheitsträume erfüllt – zum inen Sportkommentator zu werden, zum anderen in einer A-cappella-Band zu singen. ➤



- Safer Six gibt es schon seit 25 Jahren und ich bin stolz, ein Teil davon zu sein. Unser neues Programm namens „OIDA“ feiert am 4. Mai 2024 im Wiener Orpheum Premiere.“

Weltweit einzigartig

Zu guter Letzt haben wir Johannes noch nach seinen Wünschen gefragt: „Ich würde mir wünschen, dass noch mehr Sportevents und Theaterstücke audiodeskribiert werden und alles noch weiter wächst. Ich hoffe, dass der Wert der Barrierefreiheit in der Gesellschaft wertgeschätzt wird und auch erkannt wird, dass in Österreich mit den Angeboten des ORF, den Projekten theater4all oder Bundesliga ON EAR und Audiodeskriptionen der Länderspiele im ÖFB-Livestream wirklich Tolles geleistet wird – auch mit „Ohne Grenzen“, das alle zwei Wochen in ORF Sport+ läuft. So etwas gibt es nämlich meines Wissens

„Ich liebe es, die Emotionen über meine Sprache und Stimme zu vermitteln!“

**Johannes Karner,
Audiokommentator**



Wenn er die Kopfhörer aufsetzt, taucht Johannes in eine andere Welt ein.

in keinem zweiten Land auf der Welt.“

Nächste Termine

Johannes Karner ist bei der EURO 2024 im 2. Tonkanal im Einsatz, außerdem im ORF Hauptkanal während der Olympischen Spiele – als Kommentator von Boxen, Sportschießen, Bogenschießen und diversen Ballsportarten.

Wer den Audiokommentator mit der angenehmen Stimme singen hören will, hat dazu am 4. Mai im Orpheum Wien bei Safer Six mit der Premiere von „OIDA“ Gelegenheit. ♦

Die nächsten Termine für Theater mit Audiodeskription:

Theater in der Josefstadt
Mittwoch, 21. April
„Leben und Sterben in Wien“

Theater in der Josefstadt
Donnerstag, 23. Mai
„Es muss geschieden sein“

Kartenreservierung
bei Helga Bachleitner
Tel. 01/330 35 45 – 82
E-Mail: bachleitner@hilfsgemeinschaft.at

Kunst und Kultur für alle

Barrierefreie Kunstvermittlung: Im Rahmen der Ausstellung „An die Freude“ diskutierten Experten und Expertinnen über den Stellenwert von inklusiver Kunst.

Text: Helga Bachleitner | Foto: Mariko Tagashira

In der Galerie Westlicht in Wien, bekannt für ihre Fotografie-Ausstellungen, konnte man von 20. Februar bis 17. März ein besonderes Ausstellungsprojekt besuchen.

Inklusives Chorprojekt

AN DIE FREUDE nennt sich das Projekt der japanischen Fotografin Mariko Tagashira, das in Zusammenarbeit mit dem White Hands Chorus Nippon umgesetzt wurde. Im Rahmen der Zero Project Conference, die jedes Jahr im Februar am Sitz der UNO in Wien stattfindet, kam der Chor nach Wien. Anlässlich des 200. Jubiläums der Uraufführung singen und gebärden 80 Kinder und Jugendliche, mit und ohne Behinderungen, die „Ode an die Freude“. Die Fotografin hat mittels LED-Lichtern in den Fingerspitzen der Handschuhe und langer Belichtungszeit mystisch-poetische Bilder geschaffen.

Am 11. März traf sich eine Expert:innenrunde zum Thema „Kunst und Kultur für alle – barrierefrei und

inklusiv“. Vor dem Hintergrund der farbenprächtigen, berührenden Bilder sprach Christine Steger, Bundesbehindertenanwältin, Daniele Marano von der Hilfsgemeinschaft und Isabella Essl, Leitung Zero Project Arts Initiative, unter der Moderation

der großartigen Kulturvermittlerin Hannah Landsmann über die Bedeutung von Kunst und Kultur für eine inklusive Gesellschaft. Intelligente Gespräche, berührende Bilder und Beethovens Musik ergaben einen ganz besonderen Abend. ♦

Begeisternde Bilder von Mariko Tagashira





Von Monet bis Picasso

Albertina: Die Sehesternchen widmeten sich voll Begeisterung der Kunst.

Text: Verena Mayrhofer | Foto: Verena Mayrhofer

Im Februar konnten wir etwas Farbe in den trüben Winter bringen: Die Sehesternchen besuchten die Albertina und erlebten die Ausstellung „Monet bis Picasso“. Die Bilder stammen aus der „Sammlung Batliner“, welche eine der bedeutendsten Kollektionen Europas zur Malerei der Klassischen Moderne darstellt.

Tastbare Kunstwerke

Da unter unseren jungen Teilnehmer:innen auch blinde Kinder und Jugendliche waren, wurde der Besuch der Ausstellung relativ kurz gehalten und auf eines der Seerosenbilder mit dem passenden Titel „Der Seerosenteich“ von Claude Monet beschränkt. Gemeinsam wurden kindgerecht die verwendeten Farben und Maltechniken erarbeitet sowie Pinsel, Paletten, Leinwand und Dispersionsfarbe als Anschauungsmaterial durchgegeben. Spannend waren auch die Vorschläge unserer Sehesternchen, welche Tiere wohl alle im von Monet gemalten Teich lebten.

Kunst macht glücklich.



Ein absoluter Höhepunkt war der anschließend stattfindende Workshop im gemütlichen Atelier, bei welchem jedes Kind sein eigenes Bild erschuf, welches sich durch Ertasten erschließt. Das dabei verwendete Hauptmaterial war Plastilin, welches sich gut verstreichen lässt und daher auch Farbverläufe ermöglicht. Unterschiedlich dick aufgetragen ergeben sich fantastische Effekte, die auch von blinden und sehbehinderten Kindern wahrgenommen und im wahrsten Sinne

des Wortes „begriffen“ werden können. Passend zum zuvor in der Ausstellung vertieften Gartenbild wurden verschiedenste Materialien wie Muscheln, Sand und Federn angeboten, welche in dem Bild verarbeitet werden konnten. So unterschiedlich und einzigartig wie jedes unserer Sehesternchen sind auch die Kunstwerke geworden, die uns alle schlichtweg begeisterten und ganz bestimmt einen Ehrenplatz bei den jungen Künstlern finden werden. ♦

Alt und Jung

Inklusion: Im Seniorenwohnhaus Hetzendorf ist auch eine Kindergruppe untergebracht. Das Miteinander ist für alle eine Bereicherung.

Text: Helga Bachleitner | Foto: Eva Rottensteiner

Harry Rother ist Mitglied und freiwilliger Mitarbeiter der Hilfsgemeinschaft, immer aktiv und für jeden Spaß zu haben. Seit sechs Jahren wohnt Harry im Haus Hetzendorf und auch dort bringt er sich mit der ihm eigenen Energie ein. Denn das Haus Hetzendorf bietet eine Besonderheit: Im Seniorenwohnhaus ist auch eine Kindergruppe untergebracht, Jung und Alt begegnen einander bei regelmäßigen Aktivitäten.

Harry gehört dazu

Harry kommt meistens zweimal in der Woche vorbei, um zu spielen, gemeinsam zu kochen oder einen kleinen Ausflug zu machen. „Die Kinder wissen, dass ich blind bin, und passen auf mich auf“, lacht er gut gelaunt. Wie so oft profitieren beide Seiten davon, dass hier Kinder mit und ohne Behinderung und alte Menschen mit mehr oder weniger altersbedingten Beeinträchtigungen gemeinsam Zeit verbringen. Harry hat den Kindern die Armschleife und den weißen Langstock erklärt, es ist aber kein großes Thema im Alltag. Auf diese Weise lernen die Kinder ganz selbstverständlich, mit einem

Harry fliegen die Kinderherzen zu.



blinden Menschen aktiv und unterwegs zu sein. Und Harry hat seinerseits ein besonders berührendes Erlebnis gehabt: Ein Bub, der bei Spaziergängen immer wieder Probleme damit hat, bei der Gruppe zu bleiben, hat beim gemeinsamen Ausflug einfach den Stock von

Harry als Haltegriff benutzt und ihn auf diese Weise durch den Garten geführt. Darauf war der Kleine dann richtig stolz! Wenn man beobachtet, wie hier alle miteinander umgehen, merkt man: Die mögen sich – und Harry ist ein voll integrierter Spielkamerad! ♦



O du liebes Österreich!

Tagesausflüge: Entdecken Sie Österreichs Vielfalt mit unseren unvergesslichen Tagesausflügen im Jahr 2024! Von kulinarischen Erlebnissen bis hin zu spannenden Abenteuern in malerischen Regionen

Text: Theresa Herzog-Abusaeeda | Fotos: Hilfgemeinschaft



Gemeinsam unterwegs zu sein macht Spaß.

Wir bereisen heuer ganz Niederösterreich, machen eine Stadtreise in Graz und haben auch ein sportliches Programm an der Donau für Sie vorbereitet. Wenn Sie neugierig geworden sind, lesen Sie gerne weiter!

Im Frühjahr haben wir ein tierisch interessantes und kulinarisches Programm im Wald- und Mostviertel

für Sie zusammengestellt: Im März entdecken wir nicht nur die Naturschönheit und das reiche Erbe handwerklicher Kunst, sondern auch eine unerwartete Attraktion im Waldviertel: die erste Kamelfarm Österreichs. Hier haben Sie die einzigartige Gelegenheit, diese faszinierenden Tiere aus nächster Nähe kennenzulernen. Anschließend tauchen wir im ANNOlignum

in die Vielfalt des Waldviertler Handwerks ein. Im April entführen wir Sie ins Mostviertel, wo Sie eine wahre Geschmacksexplosion erwartet. Vom Sepplbauer in Amstetten probieren wir köstliche Obstprodukte, bevor wir uns beim Heurigen verwöhnen lassen. Am Nachmittag erleben wir die majestätischen Strauße hautnah beim Straußenhof Ebner und kosten verschiedene Produkte vom Strauß.

Der Sommer steht vor der Tür und mit ihm die perfekte Gelegenheit, aktiv zu werden und die Natur zu genießen! Im Mai laden wir Sie herzlich zu unserem Sommeraktivtag ein, bei dem Sie verschiedene Sportarten ausprobieren können – sei es Rudern, Tandemfahren oder Yoga. Ganz gleich, welcher Sport Ihre Leidenschaft ist, im idyllischen Wiener Ruderclub Pirat erwarten Sie professionelle Trainer und Trainerinnen, die Sie mit Begeisterung in die Welt des Sports einführen werden.

Im Juni entführen wir Sie auf eine ganz besondere Entdeckungsreise durch das malerische Weinviertel. Erleben Sie die Region auf eine originelle Art und Weise – mit einer entspannten Draisinenfahrt durch die Weinberge. Nach einer erfrischenden Pause auf der Draisinalm Grafensulz führt uns unsere Reise weiter zum Kartoffelhof Schramm. Hier haben Sie die Möglichkeit, seltene Kartoffelsorten zu entdecken und die köstlichen Produkte aus der Knolle zu verkosten.

Nach unserer Sommerpause starten wir dann im Herbst wieder mit einer Stadtreise, dieses Jahr geht es nach Graz. Dort wird nämlich dieses Jahr ein neuer Standort der Hilfsgemeinschaft eröffnet, den wir gemeinsam besuchen. Wir machen eine Führung und Verkostung, erfahren mehr zu steirischen Bräuchen und entdecken die einzigartige Kulinarik dieser Region! Zum Abschluss des Jahres laden wir Sie im November ein, die stimmungsvolle Atmosphäre des Wachauer Advents zu erleben. Dafür besuchen wir die Bäckerei Schmidl, einen Wachauer Traditionsbetrieb in Dürnstein, und lassen uns von den köstlichen Leckereien verführen. Anschließend werden wir einen Adventmarkt erkunden und die Vorfreude auf Weihnachten genießen.

Unsere Tagesausflüge sind heuer alle (bis auf jenen in Wien) mit einem Bus organisiert. Jeder Tagesausflug inkludiert Vormittags- und Nachmittagsprogramm sowie ein zweigängiges Mittagessen. Verpassen Sie nicht die Gelegenheit, an unseren Fahrten teilzunehmen und Österreich von seiner schönsten Seite zu erleben! ♦

Übersicht der Termine:

Genussreise Mostviertel: Most, Obstsajt und Strauβenhof

Samstag, 27.04.2024

Sommeraktivtag: Schnupperkurse für Rudern, Tandemfahren und Yoga

Samstag, 25.05.2024

Weinviertel: Draisinenfahrt und Kartoffelhof

Samstag, 29.06.2024

Graz-Tag: Steirische Bräuche

Freitag, 25.10.2024

Wachauer Advent: Wachauer Backkunst und Christkindmarkt

Samstag, 23.11.2024

Info und Anmeldung:

Empfang

Tel. 01/330 35 45-0

E-Mail: anmeldung@hilfsgemeinschaft.at



Viel Schönes gibt es zu entdecken.



Das Programm ist abwechslungsreich und interessant.



Ausblick

Termine: Veranstaltungen im April, Mai und Juni

Text: Theresa Herzog

Sportlicher Nachmittag im Augarten:

Bewegungsangebote für
Groß und Klein

Dienstag, 2. April, 14:00 – 16:00 Uhr

 Augarten, beim Eingang
Karl-Meißl-Straße, 1200 Wien

Podcast-Workshop

Donnerstag, 4. April, 17:00 – 19:00 Uhr

Kosten: freie Spende

 Beratungszentrum
Jägerstraße 36, 1200 Wien

KulturBlick: Kaffeemuseum

Dienstag, 16. April

14:00 – 15:30 Uhr

Kosten: € 10,-

 Eingang Wirtschaftsmuseum
Vogelsanggasse 36
1050 Wien

KulturBlick: Sparefrohhaus

Dienstag, 9. April

14:30 – 16:00 Uhr

Kosten: Spende für

St. Anna Kinderspital

 Vor dem Gebäude der Bezirks-
vorstehung Alsergrund
Währingerstraße 43, 1090 Wien

Spaziergänger-Gruppe: Prater

Samstag, 13. April, 15:45 – 18:00 Uhr

 Praterstern
Ausgang Prater

StadtBlick: 150. Geburtstag Zentralfriedhof

Montag, 15. April, 14:00 – 15:30 Uhr

Mindestspende: € 5,-

 2. Tor des Haupteingangs
des Zentralfriedhofs

Wandergruppe: Bisamberg – Stammersdorf nach Hagenbrunn

Samstag, 20. April, 9:45 – 16:00 Uhr

Ca. 12 km, 220/180 hm

 Bahnhof
Floridsdorf

Neu bei der Hilfsgemeinschaft: Austauschtreffen

Donnerstag, 25. April, 15:00 – 17:00 Uhr

 Jägerstraße 36
1200 Wien

Genussreise Mostviertel: Most, Obstsaft und Straußenhof

Samstag, 27. April

7:30 – 18:30 Uhr, Kosten: € 49,-

 Jägerstraße 36
1200 Wien

UNO-City Wien

Montag, 29. April, 13:30 – 16:00 Uhr

Kosten: € 21,-

 Haupteingang Vienna
International Center (VIC) Gate 1

Filmscreening

„Sonnenaufgang über Kalkutta“

Dienstag, 30. April, 17:00 – 18:30 Uhr

Kosten: freie Spende

 Seminarraum, Standort
Floridsdorf, Schloßhofer Str.
2 – 6/St. 7/2. Stock, 1210 Wien

KHM Spezialführung:

Mit allen Sinnen

Freitag, 3. Mai, 15:00 – 16:00 Uhr

 Kunsthistorisches Museum
nach der Ticketkontrolle

Ukrainisch-österreichischer

Abend der Kunst

Mittwoch, 8. Mai, 17:00 – 19:00 Uhr

Kosten: freie Spende

 Jägerstraße 36
1200 Wien

Spaziergang Donauinsel

Samstag, 11. Mai, 15:45 – 18:00 Uhr

 U1 Donauinsel, Ausgang
Copa Beach

Wandergruppe: Hermannskogel – Stadtwanderweg 2

Samstag, 18. Mai, 9:45 – 16:00 Uhr

10,5 km, ca. 340/340 hm

 Bahnhof
Heiligenstadt

KulturBlick: Polizeimuseum

Mittwoch, 22. Mai, 14:00 – 15:30 Uhr

 Marokkanergasse 4
1030 Wien

StadtBlick: Vom Karlsplatz zur Paulanerkirche

Donnerstag, 23. Mai

14:00 – 15:30 Uhr, Kosten: € 5,-

 vor dem Eingang
der Karlskirche

Generalversammlung (Graz)

Freitag, 24. Mai, 10:30 – 16:30 Uhr

 Jägerstraße 36, 1200 Wien bzw.
Petersgasse 84, 8010 Graz

Tagesausflug Sommeraktivtag: Schnupperkurse für Rudern, Tandemfahren und Yoga

Samstag, 25. Mai, 9:15 – 16:15 Uhr

Kosten: € 20,-

(Familientarif auf Anfrage)

 U1 Kaisermühlen
U2 Donaustadtbrücke oder
Wiener Ruderclub Pirat

HG Laufgruppe beim Frauenlauf

Sonntag, 26. Mai, 9:00 – 12:00 Uhr

 Praterstern (Treffpunkt für
Läufer:innen wird in Whats-
app-Gruppe bekannt gegeben)

Französischer Abend mit Buffet

Dienstag, 4. Juni, 17:00 – 19:00 Uhr

Kosten: freie Spende

 Beratungszentrum
Jägerstraße 36, 1200 Wien

KHM Sonderausstellung:

Holbein. Burgkmair. Dürer.

Renaissance im Norden

Freitag, 7. Juni, 15:00 – 16:00 Uhr

 Eingangsbereich
Kunsthistorisches Museum
nach der Ticketkontrolle

Spaziergang: Schlosspark

Laxenburg

Samstag, 8. Juni, 15:45 – 18:00 Uhr

 Hauptbahnhof
Details bei Anmeldung

StadtBlick: Franziskanerviertel

Freitag, 10. Juni, 14:00 – 15:30 Uhr

Mindestspende: € 5,-

 Ecke Kärntnerstraße/
Himmelpfortgasse

HG Laufgruppe beim Zoolauf

Mittwoch, 12. Juni

18:00 – 21:00 Uhr

 Hietzing (Treffpunkt für
Läufer:innen wird in Whats-
app-Gruppe bekannt gegeben)

Podiumsdiskussion:

Eternerschaft mit Behinderung

Donnerstag, 13. Juni

17:00 – 19:00 Uhr

Kosten: freie Spende

 Beratungszentrum
Jägerstraße 36, 1200 Wien

Hilfsgemeinschaft Flohmarkt

Freitag 14. und Samstag 15. Juni

10:30 – 16:00 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich

 Beratungszentrum
Jägerstraße 36, 1200 Wien

Wandergruppe:

Lainzer Tiergarten

Samstag, 15. Juni

9:45 – 16:00 Uhr

Ca. 12 km, 260/310 hm

 Hietzing (U4)
vor Bäckerei Ströck

**Anmeldung
erforderlich!
Veranstaltungen
kostenlos, wenn
keine Kosten
erwähnt!**



Komm zu uns!

Linz: Abwechslungsreiches Freizeitangebot

Text: Helga Bachleitner

Kaffeeplauscherl Mariendom Linz

Nicht die höchste, jedoch die größte Kirche Österreichs ist der Mariä-Empfängnis-Dom, oft Mariendom oder Neuer Dom genannt. Uns erwartet eine Führung, bei der wir erleben und „begreifen“, aus welchen Steinen der Dom gebaut wurde, wie sich Marmor anfühlt oder welche Formen auf dem Leergrab von Domerbauer Bischof Rudigier zu ertasten sind.

Donnerstag, 18. April 2024

10:00 – 11:00 Uhr

Kosten: € 7,- pro Person

Anmeldung: bitte bis 1 Woche vor Veranstaltung

 Mariendom Linz,
Herrenstraße 26, 4020 Linz
Treffpunkt: 9:30 Uhr Orientierungssäule Hauptbahnhof Linz oder bei Selbstanreise:
9:50 Uhr Domcenter, Domplatz 3

Gemeinschaftsfrühstück

„Bring etwas für dich mit – und ein bisschen mehr zum Teilen“
Haben Sie Lust, mal wieder gemütlich zu frühstücken, nicht alleine, sondern in einer Gruppe? Dann kommen Sie zum Gemeinschaftsfrühstück.

Bitte nehmen Sie nur eine Kleinigkeit von Ihrem Frühstückstisch mit – ein bisschen für sich selbst und ein bisschen zum Teilen. Kaffee, Tee, Brot, Gebäck, Butter, Marmelade und Honig sind vorhanden.

➤ *Samstag, 13. April 2024*

➤ *Dienstag, 14. Mai 2024*

➤ *Dienstag, 18. Juni 2024*

9:00 – 11:00 Uhr

Info & Anmeldung, jeweils bis eine Woche vor der Veranstaltung:

Tel. 0732/29 29 20–402 oder

E-Mail: linz@hilfsgemeinschaft.at

 Hilfsgemeinschaft der
Blinden und Sehschwachen-
Anzengruberstraße 6
4020 Linz

Treffen Bezirksgruppe

Informationen über kostenlose Beratungsangebote und Serviceleistungen in gemütlicher Runde.

➤ *Mittwoch, 24.04.2024*

➤ *Mittwoch, 22.05.2024*

➤ *Dienstag, 25.06.2024*

14:00 bis 16:30 Uhr

Kosten: freiwillige Spende

Info & Anmeldung: Fritz Kirchner-
Purtscheller, **Tel.** 0664/891 08 50

 Josef Linz
Landstraße 49, 4020 Linz

Veranstaltungs- kalender online

Unsere Veranstaltungen finden Sie auch online auf unserer Homepage www.hilfsgemeinschaft.at/aktuelles/veranstaltungs-kalender – oder scannen Sie den QR-Code mit der Kamera Ihres Smartphones, um zu den Veranstaltungen in OÖ zu gelangen.



Haben Sie Interesse? Melden Sie sich bitte an!

Wir organisieren Aktivitäten und Veranstaltungen unter der Annahme, dass diese Angebote auch das Interesse der Teilnehmer:innen finden. Bitte melden Sie sich bei Interesse rechtzeitig zu den Veranstaltungen an. Sollte die Mindestteilnehmer:innenanzahl nicht erreicht werden, kann es allerdings sein, dass eine Aktivität nicht stattfindet. In diesem Fall werden wir Sie rechtzeitig benachrichtigen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! ♦

Wir suchen dich!

Freiwillige: Wir brauchen engagierte Menschen für die Überprüfung akustischer Ampeln!

Text: Helga Bachleitner | Foto: Ludwig Schedl

Um schadhafte akustisch-taktile Ampeln in Wien möglichst rasch aufzufinden, werden diese von freiwilligen Ampelmeldern überprüft und Defekte sowie Hindernisse (z.B. eingeschränkte Zugänglichkeit durch Roller oder Fahrräder) an die MA 33 gemeldet. Einmal im Monat geht man einen Kreuzungsbereich in Wohnortnähe ab und überprüft die Funktionstüchtigkeit der akustisch-taktilen Ampelanlage. Defekte werden ganz unkompliziert per Mail gemeldet, und selbstverständlich erhält man vorab eine Einschulung.

Wenn Sie Interesse an dieser sinnstiftenden Tätigkeit haben, wenden Sie sich bitte an Maximilian Reutterer,
Tel. 01/330 35 45–38,
E-Mail: maximilian.reutterer@hilfsgemeinschaft.at

Das Projekt der Ampelpatenschaften ist unterstützt aus Mitteln des Anerkennungsfonds für freiwilliges Engagement beim Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

Musikbegeisterte gesucht!

Die Singgruppe Kunterbunt freut sich über Verstärkung!



Auch die Singgruppe freut sich über neue Mitglieder!

Gabi Schranz, Leiterin der Singgruppe: „Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich! In unserer Singgruppe sind alle Sängerinnen und Sänger willkommen. Wir freuen uns besonders über Leute, die dazu auch verschiedene Instrumente beherrschen! Bei Bedarf gibt es auch Texte in Großdruck.“

In regelmäßigen Abständen gibt es auch Auftritte bei den Bezirksgruppen, bei Veranstaltungen des Pensionistenklubs oder bei der

Blindenwohlfahrt. Im Frühling wird auch immer ein Sommerkonzert einstudiert.

Proben immer montags, **11:00 Uhr**,

Standort Floridsdorf
 Schloßhofer Straße 2–6/
 Stiege 7/2. Stock, 1210 Wien

Info und Anmeldung:

Empfang

Tel. 01/330 35 45–0

E-Mail: anmeldung@hilfsgemeinschaft.at ♦



Voll im Einsatz

Zivildienst: Christoph und Lukas leisten derzeit ihren Zivildienst in der Hilfsgemeinschaft ab. Wie sie dazu gekommen sind und ob die beiden das auch anderen jungen Männern empfehlen würden, haben sie uns erzählt.

Text: Helga Bachleitner |

Fotos: Marlene Liebhart, Andreas Meraner



Christoph Wittmann am Arbeitsplatz in der Jägerstraße

Christoph ist in der Jägerstraße, Lukas in der Schloßhofer Straße tätig. Der eine kommt aus Wiener Neustadt, der andere aus dem 20. Bezirk. Beide haben nach der Matura nach einer Zivildienststelle gesucht und sind bei der Hilfsgemeinschaft gelandet. Wir haben den beiden ein paar Fragen gestellt und interessante Antworten erhalten:

**Was sind deine Aufgaben bei uns?
Was gefällt dir hier besonders gut bzw. was machst du nicht so gern?**

Christoph: Zu meinen Aufgaben gehören primär Empfangstätigkeiten und alles, was den Postversand betrifft. In der Vergangenheit

war ich auch für Botenfahrten zuständig. Besonders gefällt mir der direkte Kontakt am Empfang zu den Klienten. Generell ist die Vielfalt der zu erledigenden Aufgaben meiner Meinung nach ein Vorteil, da so nicht jeder Tag wie der andere verläuft. Das Auskuvertieren von diversen Aussendungen zählt nicht zu meinen Lieblingsaufgaben, mit der richtigen Koordination ist es allerdings bewältigbar.

Lukas: Mein Schwerpunkt liegt auf der Arbeit am PC und fast allem, was mit Technik zu tun hat, etwa die administrative Unterstützung in Programmen wie Excel, Word und Navision oder beim 3D-Druck.

Dazu kommen diverse Hol- und Bringdienste, Einkäufe und Botengänge, Telefonate und die Begleitung von Mitgliedern.

Gibt es etwas, was du hier gelernt hast und von dem du denkst, dass du davon auch in Zukunft, etwa im Berufsleben, profitieren wirst?

Christoph: Meiner Meinung nach werden mir in der Zukunft insbesondere die sozialen Fähigkeiten, die ich hier erlerne, weiterhelfen, da ich doch auch sehr häufig direkt im Kontakt mit unseren Klienten bin.

Lukas: Zwei Erkenntnisse: Wenn eine Tätigkeit an einem Tag nicht



Lukas Waidhofer am Arbeitsplatz in Floridsdorf

fertig ist, dann hast du auch an einem anderen Tag Zeit und musst nicht zwingend versuchen, die Aufgaben am selben Tag abzuschließen.

Und ein eigener Kalender bringt mehr, als ich dachte, weil als Schüler hat man nur einen Stundenplan zugewiesen bekommen und wusste ungefähr, wann z. B. ein Test oder eine Schularbeit war.

Was sind deine Pläne für die Zukunft?

Christoph: Eigentlich möchte ich nach meinem Zivildienst Linienpilot werden, eine – vermutlich

gerade realistischere – Alternative ist ein Jus-Studium.

Lukas: Ab Herbst habe ich geplant, zu studieren: an der TU Wien im Bereich Elektrotechnik und Informationstechnik.

Würdest du anderen jungen Männern einen Zivildienst bei der Hilfsgemeinschaft empfehlen?

Christoph: Ich würde auf jeden Fall einen Zivildienst in der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen empfehlen. Die Vielfalt an Aufgaben, aber auch die Tatsache, dass man sowohl respektvoll als auch verständnisvoll von allen Seiten behandelt

wird, sprechen ohne Zweifel dafür. Ich bin der Meinung, dass man hier definitiv vielerlei positive Dinge mitnehmen kann.

Auch Lukas gibt dazu ein klares „Ja“ und hat außerdem schon beschlossen, sich nach Beendigung des Zivildienstes im April als Freiwilliger weiter in der Hilfsgemeinschaft zu engagieren und Ampelmelder zu werden.

Danke, Christoph und Lukas, für euren Einsatz – ihr seid eine echte Bereicherung für unser Team! ♦



Traumurlaub – wie für mich gemacht

ÖJAB Waldpension: Genießen Sie eine Auszeit in den wunderschönen Voralpen und machen Sie Urlaub ganz nach Ihren Bedürfnissen! Wir bieten Ihnen zu jeder Jahreszeit Erholung, Genuss und Natur.

Text: Ingrid Dorninger | Fotos: Waldpension



Ruhe in der Natur

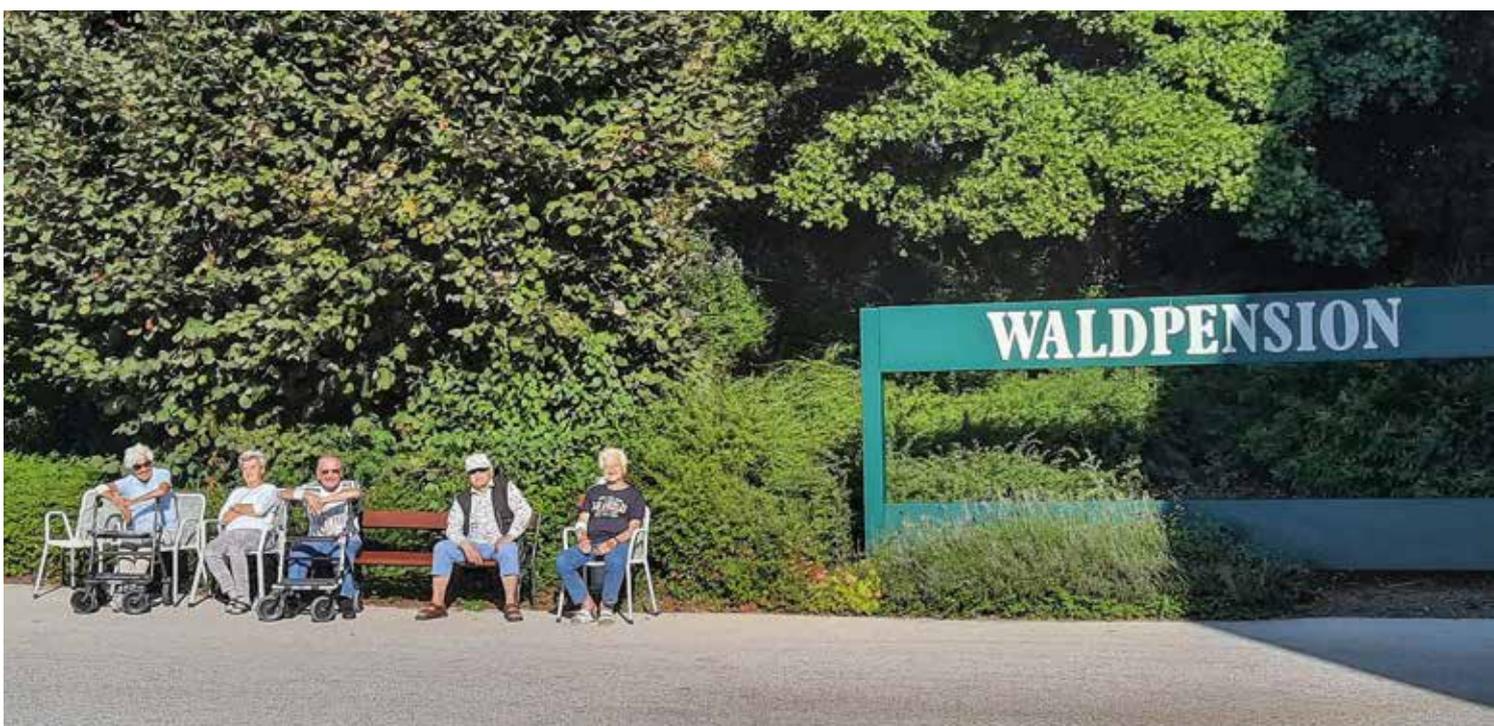
Die ÖJAB Waldpension liegt eingebettet in der idyllischen Landschaft der Buckligen Welt in Niederösterreich. In dem wunderschön angelegten Garten mit einem romantischen Seerosenteich und unserem Marterlpark haben Sie

die Gelegenheit, die Natur in Ihrer Schönheit zu beobachten und dem Alltag zu entfliehen.

Gemeinsamkeit statt einsam

Unterhaltsam sind die täglichen Aktivitäten im Rahmen der Gästebetreuung wie z. B. Yoga, Ausflüge

oder Bingo. In unserem Kaffeehaus schmecken der Kaffee, die Mehlspeisen und verschiedene Eisspezialitäten besonders gut. Erholsame Spaziergänge auf einem über 40.000 m² Grundstück mit vielen Bankerln laden zum Plaudern und Verweilen ein. Die Region rund





... mitten in der Buckligen Welt

um die ÖJAB Waldpension bietet viele Sehenswürdigkeiten und erlebnisreiche Ausflugsziele rund um Natur, Kultur und Kulinarik.

Individuell umsorgt

Die ÖJAB Waldpension ist spezialisiert auf blinde und sehbehinderte

Menschen – mit stufenfreiem Zugang, sprechenden Liften, Handlauf im Innen- und Außenbereich und taktiler Beschriftung. Bei uns erhalten Sie individuelle Unterstützung. Pflegerisches Fachpersonal ist rund um die Uhr anwesend. Auch eine Arztvisite ist mehrmals wöchentlich

nach Vereinbarung möglich. Gerne verwöhnen wir Sie mit täglich frisch zubereiteten Schmankerln. Auf individuelle Essenswünsche, beispielsweise Schon- oder Diabetikerkost, nehmen wir gerne Rücksicht.

Nicht zuhause und dennoch daheim

Das Haus bietet Ruhe, Natur und gleichzeitig Geselligkeit und Gemeinschaft. Unsere speziellen Betreuungsangebote sind ideal auf die Bedürfnisse von Senior:innen und sehbeeinträchtigten und blinden Menschen abgestimmt: Sie als unser Gast stehen dabei immer im Mittelpunkt.

Loslassen, wohlfühlen und genießen

Das Team der ÖJAB Waldpension heißt Sie herzlich willkommen!
Web: www.waldpension.at
Tel. 02644/85 510, **E-Mail:** office@oejab-waldpension.at ♦



Viel Platz, Ruhe und Natur – in netter Gemeinschaft



Wertschätzung

Testamente: Angehörige von Testamentsspendern erzählen über die Beweggründe für ein Testament zugunsten der Hilfsgemeinschaft.

Text: Waltraud Portner-Frisch | Fotos: privat

Als Erbin oder Vermächtnisnehmerin lernt die Hilfsgemeinschaft immer wieder Angehörige von Testamentsspendern kennen. Oftmals sind diese vom letzten Willen ihrer Verwandten überrascht, manchmal enttäuscht. In den meisten Fällen stehen sie jedoch dem letzten Willen, mit dem Testament etwas Gutes zu tun, positiv gegenüber. Drei Anverwandte erzählen von ihren Tanten sowie von ihrer Schwiegermutter und deren Beziehung zur Hilfsgemeinschaft:

Trotz Glück und Unglück, das Leben ist doch das, was man daraus macht.

Wir haben die Vermächtnisgeberin, Edith Goldapper-Rosenthal, nicht kennengelernt, denn sie verbrachte mehr als die Hälfte ihres Lebens in Amerika. 1938 schickten ihre Eltern die damals 14-jährige aus Wien weg. Das junge Mädchen verbrachte Jahre der Angst in Kinderheimen in Belgien und Frankreich, bevor sie vor dem Vernichtungslager in die Schweiz flüchtete. 1952 emigrierte sie nach New York, heiratete und verstarb mit 96 Jahren in Florida. Zeitlebens pflegte sie weltweite



Edith Goldapper-Rosenthal hat nie ihren Lebensmut verloren.

Kontakte, darunter auch mit dem Gründer der Hilfsgemeinschaft, Prof. Robert Vogel. Aufgrund der eigenen Seheinschränkung und in Gedenken an ihren kriegsblinden Vater war ihr eine Testamentsspende für die Hilfsgemeinschaft ein großes Anliegen. Ihre in der Schweiz lebenden Hinterbliebenen,

Prof. Joachim und Dr. Bettina Rosenthal, unterstützten die Hilfsgemeinschaft bei der Abwicklung des zugeordneten Vermächtnisses und bedankten sich für den Nachruf auf ihre Tante mit folgenden Worten: „Es freut uns sehr, dass Sie unsere Tante auf diese Weise würdigen und ihrer gedenken.“

Das lange Leben von Edith begann in Wien. Durch Ihre Würdigung kann das Leben von Edith auch in Wien einen Abschluss finden.“

Plaudern bei Butterbrot mit Sardellenpaste

Fast 30 Jahre unterstützte Herta Gruber die Hilfsgemeinschaft mit regelmäßigen Spenden. Erst nach dem überraschenden Tod ihrer Tochter 2021 trat sie mit uns persönlich in Kontakt. Ihr Wunsch war, die Arbeit für blinde und sehgeschwache Menschen mit ihrem Erbe über den Tod hinaus zu fördern. Ihre Ex-Schwiegertochter, Erika, machte sie auf die Möglichkeit einer Testamentsspende aufmerksam. Die beiden verband eine jahrzehntelange Freundschaft. Bei Butterbrot mit Sardellenpaste trafen sie sich regelmäßig zum Plaudern. Erika erzählt: „Herta Gruber war selbst sehbehindert und fühlte sich daher blinden Menschen verbunden. Nach dem tragischen Tod ihrer

Herta Gruber bleibt in liebevoller Erinnerung.



Tochter habe ich ihr vorgeschlagen, die Hilfsgemeinschaft als Erbin einzusetzen. Ich habe sie auch zum Notartermin begleitet, wo sie ihr Testament verfassen ließ. Alle, die sie gekannt haben, vermissen sie und bleiben ihr in guter Erinnerung verbunden.“

Blinden Menschen etwas zurückgeben

„Mit meiner Geburt trat ich 1966 in das Leben von Edith Trost“, erzählt Mag. Patrick Hartweg: „Die Eheleute Trost waren die kinderlosen Nachbarn meiner Eltern. Gerne verbrachte ich Zeit bei ihnen, sie wurden zu meiner zweiten Familie. In meinem Geburtsjahr heiratete ‚Tante Edith‘ Hans Trost, und ab da war sie im Optiker-Geschäft am Allerheiligenplatz im 20. Bezirk präsent. Die beiden führten eine Lebensgemeinschaft, wie sie schöner nicht sein konnte“. Umso schmerzlicher war es für Frau Trost, als ihr Gatte 2004 verstarb. Mit gewohnter Disziplin und eiserner Willensstärke gelang ihr das Leben allein. Dabei konnte sich Frau Trost auf die Betreuung der Hilfsgemeinschaft verlassen. Gemeinsam hatte das Ehepaar beschlossen, ihr Erbe der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen anzuvertrauen, nach dem Motto: „Wir haben unser Geld mit Menschen verdient, die schlecht sehen. Darum sollen es auch einmal Menschen bekommen, die schlecht oder gar nicht sehen.“

Werden auch Sie ein Teil von uns – auf ewig! ♦



Patrick Hartweg als Kind mit Frau Trost



Kontakt



Alexandra Masetti

Tel. 01/330 35 45–30

E-Mail: alexandra.masetti@hilfsgemeinschaft.at



Sonja Premur

Tel. 01/330 35 45–39

E-Mail: sonja.premur@hilfsgemeinschaft.at



Einladung

Vortragsreihe: Erbrecht, Testament und weitere Vorsorge-Maßnahmen – drei Termine an drei Standorten in Österreich

Text: Sonja Premur

Was ist bei der Testaments-erstellung zu beachten? Wer soll für mich Entscheidungen treffen, wenn ich selbst nicht mehr dazu in der Lage bin? Wie kann ich mittels Patientenverfügung medizinische Maßnahmen ablehnen?

Schwechat:

Notarin Mag. Andrea Weimann
Dienstag, 7. Mai 2024

17.00 – 19.30 Uhr

 Schloss Rothmühle, Rothmühlstraße 5, 2320 Schwechat

Steyr:

Notar Dr. Christoph Grumböck
Dienstag, 14. Mai 2024

17.00 – 19.30 Uhr

 Reithoffer-Saal
Pyrachstraße 7, 4400 Steyr

Tulln:

Notar Mag. Reinhold Szakasits
Mittwoch, 8. Mai 2024

17.00 – 19.30 Uhr

 Minoritensaal
Nibelungenplatz 4,
3430 Tulln



Alexandra Masetti mit
Notarin Dr. Hechenbichler

Wenn Sie sich kostenlos informieren und Fragen an einen Notar richten möchten, laden wir Sie herzlich ein.

Info und Anmeldung:

Sonja Premur

Tel. 01/330 35 45–39

E-Mail: testamente@hilfsgemeinschaft.at

Selbsthilfegruppe Glaukom

Wien/Österreich

Fachvortrag Grüner Star

mit Dr. Anton Hommer
Donnerstag, 27. Juni 2024
14 Uhr

Dr. Hommer ist Vorsitzender der Glaukom-Kommission der Österreichischen Ophthalmologischen Gesellschaft sowie langjähriges Vorstandsmitglied der Europäischen Glaukom Gesellschaft. In seiner Schwerpunktordination Glaukom besuchen ihn kleine und große Patienten.

Themen des Fachvortrags

- Was ist Glaukom?
- Für welche Untersuchung braucht der Augenarzt eine „Applanationstonometrie“ nach Goldmann und was wird mit diesem Gerät (Gonioscope GS-1®) untersucht?
- Was für Glaukom-Arten gibt es?
- Welche Therapien gibt es?

Info und Anmeldung:

Empfang, Tel. 01/330 35 45–0,
anmeldung@hilfsgemeinschaft.at

ACHTUNG, neue Adresse!

Das Bezirksgruppentreffen Wien Süd findet seit März 2024 an einer neuen Adresse statt:

 Gasthaus Koci, Draschestraße 81, 1230 Wien

Weitere Informationen erhalten Sie bei Bezirksgruppenleiterin Elisabeth Schwalm,
Tel. 0699/176 707 41 oder auf unserer Website www.hilfsgemeinschaft.at

Sonnenorchester

Salzburg: Der Musikverein Sonnenorchester gründete im Jahr 2020 ein professionelles Blindenorchester.

Text und Fotos: Sonnenorchester

In Salzburg werden blinde Musikerinnen und Musiker aus Österreich – und in weiterer Folge aus dem europäischen Raum – zu gemeinsamen Proben und öffentlichen klassischen Konzerten zusammengeführt. Die musikalische Entwicklung blinder Menschen leistet einen Beitrag zu ihrer gesellschaftlichen Integration. Das Musikintegrationsprojekt baut auf einer breiten Unterstützung der Blinden- und Sehbehindertenorganisationen in den österreichischen Bundesländern und Deutschland auf. Es hat sich gezeigt, dass die musikalische Qualität des Blinden-

orchesters jener eines klassischen Orchesters in keiner Weise nachsteht. Vielmehr ist es blinden Musikerinnen und Musikern offenbar möglich, sogar noch mehr musikalische Inhalte aufzunehmen und auszudrücken, als es sehende Menschen vermögen. Seit 2021 trifft sich ein kleines Ensemble für eine Probenwoche im Sommer in Salzburg mit einem Abschlusskonzert. Ab 2025 ist geplant, vermehrt auf die Anfängerrförderung Wert zu legen.

Wir freuen uns auf viele Interessentinnen und Interessenten. ♦



Kontakt

Hossam Mahmoud,
Obmann und künstlerischer
Leiter, Musikverein
Sonnenorchester
E-Mail: salzburg@sonnenorchester.at
www.sonnenorchester.at

Ensemble vom
Sonnenorchester
mit Johannes
Wessiepe,
Matthias Gampe,
Alina Konarska-
Schmidt und
Silvia Habisch





Gelber Frühlingsbote

Hilfsmittel: „Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte. Schwungvoll gekickt aus der Hüfte, rollt ein gelber Ball durchs Land.“

Text: Verena Mayrhofer | Foto: Helga Bachleitner

Mit dieser etwas abgeänderten Form eines der bekanntesten Frühlingsgedichte von Eduard Mörike starten wir unseren aktuellen Hilfsmitteltipp und entschuldigen uns bei allen Liebhabern der hohen Dichtkunst für die Verballhornung.

Der Klingel-Ball „Schmetterling“ der Firma Handi Life Sport sorgt mit seiner satten gelben Farbe sowie dem hübschen Muster aus Vögeln, Blumen und Schmetterlingen schnell für gute Laune und Frühlingsgefühle. Er ist nicht zu hart und die Oberfläche durch eine taktile Maserung gut griffig. Der Ball ist für

verschiedene Spiele und sportliche Aktivitäten geeignet, sollte aber bevorzugt in Innenräumen verwendet werden. Da er aus Gummi ist, kann er auch im Wasser eingesetzt werden und sorgt für Spielspaß im Pool. In seinem Inneren verbirgt sich eine gut hörbare Glocke.

- Durchmesser: 22 cm
- Gewicht: 450 g
- aufblasbarer, leichter Ball
- taktile Oberfläche für einen guten Griff
- Glockengeräusch beim Rollen, Hüpfen oder Schütteln

Gerne können Sie den Klingel-Ball in unserem Shop ansehen. ♦

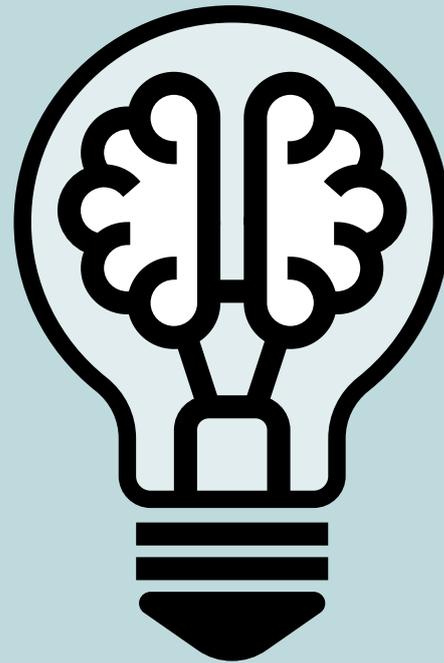


Gelber Klingelball mit frühlingshaftem Muster aus Schmetterlingen und Blumen



Gehirn-Jogging

Mentale Fitness: Regelmäßiges Training bringt Erfolg.



Wortverbindungen

Suchen Sie zu jedem vorgegebenen Wort das Verbindungswort – leider sind die Worte durcheinandergewirrt, die Reihenfolge stimmt nicht und erster und letzter Buchstabe wurden vertauscht.

TAGE-
 GAST-
 OBST-
 OFEN-
 SAND-
 TRAU-
 BADE-
 HAUS-
 GLAS-

Rohr Kanb Gruk Sauh Ente Hucb Hacd
 Bork Givr

Quelle: mental aktiv,
 Lösungen auf Seite 31

Zahlen suchen rückwärts

Hier gibt es von den 9 oberen Zahlenpaaren 1–9 unten jeweils eine Kopie A–J. Die Zahlen sind dort allerdings von rückwärts zu lesen. Wenn Sie die richtigen Zahlen gefunden haben, schreiben Sie den entsprechenden Buchstaben neben das obere Zahlenpaar.

1. 51	2. 23	3. 47
4. 96	5. 83	6. 35
7. 72	8. 14	9. 64

A. 32 B. 53 C. 27 D. 15 E. 46
 F. 74 G. 69 H. 38 I. 41

**Haben Sie Lust auf heiteres
 Gedächtnistraining speziell für
 sehbehinderte und blinde Mitglieder?**

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat

von 10:00 – 12:00 Uhr

im Beratungszentrum in 1200 Wien,
www.hilfsgemeinschaft.at



Berührende Schicksale

Hörbuchtipps: Menschen trotzen allen Widrigkeiten auf ihrem Weg zum Glück.

Text: Helga Bachleitner | Fotos: der Hörverlag



Der Dorfladen – Wo der Weg beginnt

Anne Jacobs

Der kleine Dorfladen von Marthe Haller ist das Herz des Örtchens Dingelbach am Fuße des Taunus. Hier kauft man ein, erfährt die neuesten Nachrichten und findet Unterstützung in allen Lebenslagen. Marthes Töchter greifen ihrer Mutter unter die Arme, wo es nur geht. Doch Frieda, die Mittlere der drei, hat große Träume: Sie will Schauspielerin werden – zum Entsetzen ihrer Mutter. Gelesen von Simone Kabst

2 mp3-CDs

Laufzeit: 15 Stunden 23 Minuten

Preis: € 17,50

www.hoerverlag.de



Das Schicksal der Blankenburgs

Eric Berg

Der zweite Teil der Porzellan-dynastie. Während die Geschäfte in der Porzellanmanufaktur wieder besser laufen, stellt der Krieg die Familie auf eine harte Zerreißprobe. Die Gräben zwischen dem deutschen und dem französischen Flügel vertiefen sich und ein Verrat bringt tödliche Gefahr. Die einstigen Verlierer werden hoch steigen, die vermeintlichen Gewinner werden tief fallen. Gelesen von Gabriele Blum

2 mp3-CDs

Laufzeit: 11 Stunden 25 Minuten

Preis: € 20,60

www.hoerverlag.de



Wilde Lupinen

Charlotte Link

Der zweite Band der Sturmzeit-Trilogie. Während die junge Belle Lombard nach der Hochzeit auf Gut Lullin in Berlin ihre Schauspielkarriere vorantreibt, verfolgt ihre Mutter Leticia zielstrebig ihre Ziele als Unternehmerin. Doch beide Frauen können das Weltgeschehen nicht ignorieren, der Zweite Weltkrieg stellt sie vor ungeahnte Entscheidungen. Gelesen von Gudrun Landgrebe

1 mp3-CD

Laufzeit: 7 Stunden 43 Minuten

Preis: € 11,30

www.hoerverlag.de

Gegen den Krieg

Ö1 Programm: Unsere Hörspieltipps für April und Mai

Text: Helga Bachleitner | Foto: Unsplash/Milkiadis Fragkidis

Samstag, 20. April, 14:00 Uhr
„Lass dich heimgeigen, Vater, oder Den Tod ins Herz mir schreibe“ von Josef Winkler

Mit Johannes Silberschneider
 und Oskar Kisela

Das Ö1 Hörspiel

„Alle haben sie vom Brot aus den Sautratten gekostet und haben vom Brot aus den Sautratten gelebt, das aus dem Kadaver des Judenmassenmörders wuchs und haben dieses tägliche Brot gib uns heute weitergereicht in die nächste und übernächste Generation ...“, schreibt Winkler in dem 2017 für das Burgtheater entstandenen Text. „Warum hast du geschwiegen, mein Tate, warum hast du es wohl verschwiegen, denn du mußt es gewußt haben, wie all die anderen im Dorf ...“

Samstag, 27. April 2024, 14:00 Uhr
„Die letzten Tage der Menschheit“ von Karl Kraus (Teil 1 von 2)

Mit Erwin Steinhauer

Das Ö1 Hörspiel

Karl Kraus hat „Die letzten Tage der Menschheit“ in den Jahren 1915 bis 1922 als Reaktion auf den Ersten Weltkrieg geschrieben. Dabei geht es nicht zuvorderst um die Ereignisse an, sondern hinter der Front. Kraus zeichnet ein Bild einer Gesellschaft, die entfesselt, wahnhaft und euphorisch in einen Krieg zieht, der einmal als die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts bezeichnet werden wird. Er richtet seinen Blick dabei auch auf das Verhalten jener Menschen, die vom Krieg profitieren und ihn mit patriotischen

Phrasen beschönigen – die Journalisten, die Waffenhändler und die hohen Offiziere.

Mittwoch, 1. Mai 2024, 14:00 Uhr
„Die letzten Tage der Menschheit“ von Karl Kraus (Teil 2 von 2)

Das Ö1 Hörspiel am Feiertag

Aus den mehr als 200 Szenen, die alltägliche und fantastische Situationen beschreiben, haben Franz Schuh und Erwin Steinhauer eine Auswahl getroffen und unter der Regie von Peter Rosmanith eine Hörspielfassung erarbeitet. Mehr als ein Drittel des Stücks besteht aus Montagen von Zeitungsartikeln, Militärberichten, Gerichtsurteilen, mitgehörten Gesprächen und anderem Material.





AUGust ist für alle da!

Service: Unser freundlicher Maulwurf beantwortet Fragen und gibt Tipps.

Text: Helga Bachleitner | Illustration: Stefan Strasser



Leserin: Ich würde mich gerne freiwillig engagieren – was kann ich denn bei euch machen?



AUGust: Hurraaa – das freut mich! Wir können immer Menschen brauchen, die gerne einen Teil ihrer Zeit spenden! Es gibt ganz viel, was du tun kannst, das hängt ja auch von deinen Vorlieben und Talenten ab. Am besten, du machst dir einen Termin mit unserer Freiwilligenkoordination aus und überlegst dir, was du gerne tust. Freiwillige sind bei uns in den unterschiedlichsten Bereichen tätig, manche kommen einmal in der Woche und helfen bei Büroarbeiten, manche begleiten bei Bedarf Mitglieder zum Beispiel

zum Arzt, dann gibt es Freiwillige, die eine Gruppe oder einen Kurs leiten – du siehst, da gibt es viele Möglichkeiten! Die einen kommen ganz regelmäßig und andere nur zu bestimmten Anlässen. Am besten, du besprichst das alles beim Erstgespräch! Ruf an oder schick ein Mail an Maximilian Reutterer, **Tel. 01/330 35 45–38,**
E-Mail: maximilian.reutterer@hilfsgemeinschaft.at



Wenn du Fragen hast oder einen nützlichen Tipp für den Alltag brauchst, schreib einfach an august@hilfsgemeinschaft.at – ich freue mich auf dein Mail! ♦



Gute Nacht?

Vortrag: Wie Non-24 unseren Schlaf-Rhythmus stören kann.

Die Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, die Vereinigung sehbehinderter Menschen und Vanda-Pharma laden zum Vortrag.

Was ist Non-24, welche Auswirkungen hat es und was kann ich tun, wenn ich an dieser Störung des Tag-Nacht-Rhythmus leide?
Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anna Heidbreder,

Universitätsklinikum für Neurologie Linz, erklärt dieses Phänomen und steht für Fragen zur Verfügung.

Mittwoch, 10. April 2024

17.00 Uhr

Dauer: 90 Minuten

 Beratungszentrum
Jägerstraße 36, 1200 Wien

Gehirn-Jogging

Lösungen von Seite 27

Wortverbindungen

TAGE-BUCH; GAST-HAUS;
OBST-KORB; OFEN-ROHR;
SAND-BANK; TRAU-RING;
BADE-ENTE; HAUS-DACH;
GLAS-KRUG

Zahlen suchen rückwärts

1 = D 2 = A 3 = F
4 = G 5 = H 6 = B
7 = C 8 = J 9 = E

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, Jägerstraße 36, 1200 Wien.
Tel. 01/330 35 45 – 0, Fax DW 11, ZVR-Nummer: 075310318

Chefredaktion: Helga Bachleitner, DW 82,
bachleitner@hilfsgemeinschaft.at

Anzeigen: Helga Bachleitner, DW 82,
inserate@hilfsgemeinschaft.at

Druck: Druckerei Berger, www.berger.at

Grafische Gestaltung: Egger & Lerch Corporate Publishing, www.egger-lerch.at

Ausgabe: Juni/Juli 2024

Anzeigenschluss: 27. Mai 2024

Druckunterlagenschluss: 5. Juni 2024

Erscheinungstermin: 19. Juni 2024

Ihre personenbezogenen Daten werden von uns gespeichert und weiterverarbeitet. Ein sorgsamer und verantwortungsbewusster Umgang mit Ihren Daten ist uns wichtig. Datenschutzrechtliche Informationen über die Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie auf unserer Website www.hilfsgemeinschaft.at/datenschutzerklaerung und unter der kostenlosen Hotline 0800 400 610. Dem Vorstand des Vereins gehören an: Dr. Elmar Fürst (Vorsitzender), Mag. Klaus Höckner. Grundlegende Richtung im Sinne § 24 Abs. 4 Mediengesetz: Mildtätige Förderung blinder und sehbehinderter Menschen in Österreich im Sinne einer gleichberechtigten und barrierefreien Lebensgestaltung.

Nachdruck (auch auszugsweise) nur unter Angabe der Quelle.

Coverfoto: Mariko Tagashira/Galerie Westlicht



Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686 Ferdinand Berger & Söhne GmbH.



VIDEBIS

www.videbis.at

Mano 16 LIGHT: zusammenklappbares,
klassisches Lesegerät für die Nähe

NEU!

Mano 16
In zwei Varianten



Mano 16 PRO: zusammenklappbares
Lesegerät mit Vorlesefunktion für die
Nähe, Ferne sowie für A3-Formate